



GESCHLECHTSSTEREOTYPE LERNBARRIEREN BEIM SINGEN JUGENDLICHER
BARBARA HELLMUTH

Zusammenfassung

„Im Musikunterricht lässt sich zunehmend eine ‚Singverweigerung‘ bei Buben feststellen. Singen (und Tanzen) gilt als ‚Mädchensache‘.“¹

Immer wieder berichten Musikpädagogen von Schwierigkeiten, vor allem Jungen zum Singen zu bringen. In der vorliegenden Arbeit wird daher die Bedeutung des Singens für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren untersucht. Die zentrale Fragestellung war hierbei: *Welchen Stellenwert hat Singen für Jungen und Mädchen in der Pubertät heute, welchen Einfluss haben dabei Familie, Freunde und Medien² und welche Konsequenzen lassen sich für den Musikunterricht daraus ableiten?*

Mithilfe von 16 Interviews wurden in dieser Arbeit unterschiedlichste Probleme von Jungen und Mädchen beim Singen aufgedeckt sowie erörtert, welche Ursachen es für diese geben könnte. Bei der Befragung wurden neben musikpädagogischen und genderspezifischen Aspekten auch historische, medienspezifische, familiäre und persönliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Die Untersuchung gliederte sich in sechs Kernkategorien:

1. *‚Popstars‘ & Co: Singen in Casting-Shows*
2. *Qualitätskriterien und Stereotypisierung beim Singen*
3. *Persönliche Fragen zum Singen*
4. *Singen in Schule und Unterricht*
5. *Singen und Peergroups* und
6. *Singen in der Familie.*

Die Untersuchung ergab, dass das Singen im Alltag für die meisten Jugendlichen einen eher niedrigen Stellenwert hat. Trotzdem singen fast alle Mädchen und die Hälfte der Jungen prinzipiell gerne. Vor allem die Familie sowie die Peergroup haben dabei entscheidenden Einfluss auf das Singverhalten der Jugendlichen: Ein Zusammenhang zwischen der (früh-)kindlichen Musikalisierung durch die Familie und dem jetzigen Verhältnis der Jugendlichen zum Singen ist deutlich erkennbar. Casting-Sendungen werden von der Hälfte der befragten Jugendlichen deshalb rezipiert, da dort gesungen wird. Ein Unterschied zwischen Jungen und Mädchen in der Häufigkeit des Rezipierens besteht dabei jedoch kaum.

Durch diese empirische Untersuchung ist es möglich, Einblicke in die Bedeutung des Singens für Jugendliche zu erhalten. Die Ergebnisse dieser Studie können jedoch nicht verallgemeinert werden, sondern müssen als Annäherung und Tendenzen verstanden werden.

¹ Oebelsberger 2009, S. 85.

² Mit Medien ist an dieser Stelle das Fernsehen mit seinen Casting-Formaten wie ‚Popstars‘ oder ‚Deutschland sucht den Superstar‘ gemeint.